

Stahlgußstücke, die mehrere Tonnen wiegenden schweren Untersätze für die Karusselldrehbänke, an, man solle es anstelle des teuren Gußstahls mit Stahlbetonuntersätzen versuchen. Entscheidend sei hier nicht Festigkeit, sondern Gewicht.

Den qualifizierten technischen Kadern mehr Aufmerksamkeit schenken

In allen Abteilungen, durch die unsere Gäste kamen, entspann sich stets dieselbe rege Diskussion. Überall die gleiche Herzlichkeit und die wohlgemeinten kameradschaftlichen Ratschläge zur Beseitigung von Fehlern, die die Wirtschaftlichkeit des Betriebes hemmen. Mit geschultem Blick erkannte Genosse Malyschew im Betrieb die schwächste Steile, indem er uns darauf hinwies, daß die Parteiorganisation und die Funktionäre des Betriebes erkennen müssen, daß eine Voraussetzung für die industrielle Umwälzung die Durchsetzung der modernsten Technologie ist. Das gilt nicht nur für die Serienfertigung, sondern auch besonders für Einzel- und Kleinserienfertigung, um die hohen Kosten zu verringern. Eine Tatsache ist, daß teure Werkzeugmaschinen nicht zuletzt zu teuren Verbrauchsgütern führen.

Ferner gab uns die Delegation, als sie die Zahl der z. Z. in unserem Betrieb beschäftigten Wissenschaftler und Techniker genannt bekam, den Hinweis, daß entsprechend ihren eigenen Erfahrungen eine moderne Fertigungstechnik ohne qualifizierte wissenschaftliche Kader unmöglich ist, wobei ein bestimmtes zahlenmäßiges Verhältnis zwischen ihnen und der übrigen Belegschaft Voraussetzung sei. Der technische Fortschritt und die Wirtschaftlichkeit des Betriebes hängen im entscheidenden Maße hiervon ab.

„Im Stellenplan bei der technischen Intelligenz zu sparen, ist falsche Sparsamkeit, sie hemmt die Einführung der neuen Technik“, meinten unsere Gäste mit Recht. Zu hoffen bleibt, daß die anwesenden Vertreter unseres Ministeriums und andere Funktionäre diesen wohlgemeinten Ratschlag beherzigen (aufnotiert wurde jedenfalls fleißig!).

Es gibt keine bessere Einschätzung, als die des Genossen Malyschew selbst, der beim Abschied äußerte: „Wenn ein Kapitalist Ihren Betrieb besichtigt hätte, würde er alles für schön und in Ordnung finden, weil er damit erreichen will, daß Sie Ihren Betrieb nicht verändern und nicht den technischen Fortschritt forcieren. Wir aber sind als Freunde gekommen, und ein Recht der Freundschaft besteht darin, Mängel zu kritisieren.“

Die Partei ergreift die Initiative

Obwohl in unserer Parteiorganisation hinsichtlich der Durchsetzung der neuen Technik und der Modernisierung der Werkstätten viele richtige und wohl-durchdachte Beschlüsse gefaßt wurden, insbesondere nach dem 25. Plenum des Zentralkomitees, half der Besuch unserer sowjetischen Freunde, das Augenmerk der Parteiorganisation noch mehr als bisher auf diese Probleme zu lenken. Ihre Hinweise halfen unsrer allem in der Vorbereitung der Ökonomischen Konferenz, auf der wir uns das Ziel stellten, zum erstenmal verlustfrei zu arbeiten. In mehreren Leitungssitzungen der Betriebsparteiorganisation nahmen wir jeweils zu einem vom Genossen Malyschew behandelten Problem Stellung, und die Beschlüsse führten zu weiteren Veränderungen in unserem Betrieb.

Kritisch wurde zum Beispiel festgestellt, daß die entscheidende Ursache für das Zurückbleiben in der Technologie die mangelnde ideologische Auseinander-